



- ✚ LRS, Legasthenie, Dyslexie, Lese/ Rechtschreibschwäche, Lese-/ Rechtschreibstörung, isolierte Rechtschreibstörung, spezifische Lernstörung im Bereich Lesen und/Schreiben werden als Synonyme verwendet.
- ✚ Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat diese Beeinträchtigung in ihrem Krankheitskatalog dem Klassifikationsschema ICD 10 zugeordnet – ca. 4 bis 6 % von Schüler/innen sind von einer Lese-Rechtschreibschwäche, d. h. von massiven Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb betroffen.  
Dieses Thema zählt somit zu den Herausforderungen der Schule, sie soll Risikokinder rechtzeitig erkennen und fördern.  
Auf diese Problematik hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung durch die Herausgabe eines Erlasses zur Lese-Rechtschreibschwäche als Grundlage für den schulischen Umgang damit reagiert.  
(<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/beratung/schulinfo/legasthenie.html>)
- ✚ LRS wächst sich nicht aus und hängt nicht von der Sprache ab!
- ✚ Allen Pädagoginnen unserer Schule ist es ein Anliegen, Kindern mit Legasthenie oder Lese-/Rechtschreibschwäche die größtmögliche Unterstützung beim Erwerb der Schriftsprache zu geben.  
Festzuhalten ist aber, dass die schulische Förderung eine Legasthenie-Therapie (außerschulisch von den Eltern initiiert) nicht ersetzen und auch nicht ermöglichen kann.

### 1. Das Erkennen der Symptomatik

- langsamerer und mühevollerer Leseerwerb
  - geringere Lesemotivation
  - langsames Lesetempo / mangelnde Leseflüssigkeit
  - mangelnde Genauigkeit beim Lesen von Wörtern
  - teilweise Schwierigkeiten in der Lesesinnentnahme (Leseverständnis)
  - langsamerer und mühevollerer Schreiberwerb (mangelnde Buchstabenkenntnisse, häufige Abschreibfehler, Defizite beim Schreiben lautgetreuer Wörter, Buchstabenverwechslungen, Buchstabenauslassungen, Rechtschreibfehler auch bei häufig geübten Wörtern, Fehlerhäufung beim Satz – Text – Schreiben)
  - mehr Rechtschreibfehler (es gibt keine Legasthenie spezifischen Fehler!)
  - anhaltende Schwierigkeiten beim Erlernen der korrekten Grammatik und Zeichensetzung, zusätzliche grammatikalische Unsicherheiten
  - anhaltende Schwierigkeiten in der Organisation und Kohärenz der schriftlichen Gedanken,
  - ähnliche Schwierigkeiten in den Fremdsprachen (je weniger lautgetreu eine Sprache ist, desto schwieriger ist die Abrufbarkeit)
-

Diese Risikofaktoren können bereits ab dem Schuleintritt beobachtet werden. Eine Dokumentation durch die Lehrperson und der Austausch mit den Eltern über gezielte Fördermöglichkeiten und eventuelle Abklärungen sollen erfolgen.

**Legasthenie ist kein:**

- Intelligenzproblem
- Aufmerksamkeitsproblem
- Motorisches Problem
- Keine Modekrankheit

sondern eine spezifische isolierte Schwäche von normal intelligenten Kindern.

Im Bedarfsfall werden fachliche Berater/innen kontaktiert (BD OÖ-FIDS, Schulpsychologie). Gerne vermitteln wir den Erziehungsberechtigten Kontakte zu Diagnose-Stellen.

## **2. Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung**

*Für das Kollegium in der Schule ist es wichtig, dass wir alle vorgesehenen Möglichkeiten zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung miteinbeziehen. Daher erfolgt die Berücksichtigung der LRS durch eine umfassende Ausschöpfung der vorgesehenen Möglichkeiten entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen:*

- Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986 insbesondere §§ 18, 20, 38
- Leistungsbeurteilungsverordnung, BGBl. 371/1974, insbesondere § 3. (Alle darin angeführten Formen der Leistungsfeststellung werden berücksichtigt und grundsätzlich als gleichwertig angesehen), § 14, § 16 (1) (Für die Beurteilung von Schularbeiten sind folgende fachliche Aspekte maßgebend: Inhalt, Ausdruck, Sprachrichtigkeit und Schreibrichtigkeit)
- Rundschreiben 24/ 2021: Richtlinien für den Umgang mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) im schulischen Kontext
- Handreichung: Der schulische Umgang mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten

Für uns ist dabei wesentlich, dass für schriftliche Arbeiten in der Unterrichtssprache Deutsch **Inhalt** (Beobachtungsfähigkeit, Gedankenrichtigkeit, Sachlichkeit, Themenbehandlung, Aufbau, Ordnung und Fantasie), **Ausdruck, Sprachrichtigkeit** und **Schreibrichtigkeit** als **gleichwertige** Bereiche zählen.

Wodurch eine defizitäre Leistung im Bereich der Schreibrichtigkeit allein nicht zwingend eine negative Benotung in einer schriftlichen Leistungserbringung (z. B. Deutsch-Schularbeit) ergibt.

Wir legen Wert darauf jene Quellen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung besonders heranzuziehen, die von der LRS nicht betroffen sind, darunter fallen u. a. mündliche, praktische und grafische Formen sowie die Mitarbeit.

---

### 3. Individuelle Unterstützungsmöglichkeiten im Schulsetting

*An unserer Schule erarbeiten wir zusammen mit dem Kind und in Absprache mit dem Kollegium, den Eltern und gegebenenfalls zusätzlichen Expert/inn/en wie beispielsweise Schulpsycholog/inn/en, Beratungslehrer/inn/en und BALDT-Therapeut/inn/en individuelle Unterstützungsmaßnahmen. Diese können beinhalten:*

#### **Lesen**

Förderdiagnostik Lesen: Auf welcher Ebene braucht das Kind nachfolgende Unterstützungsmaßnahmen?

- Schriftlayout: Angemessene Schriftgröße (14 pt oder größer) und/ oder größerer Zeilenabstand (z. B. 1,5-facher Zeilenabstand)
- Schriftarten: Schriften ohne Serifen, keine „verschnörkelten“ Schriften
- Seitenlayout: Übersichtliche, nicht überladene Gestaltung von Dokumenten
- Angepasstes Schrift- und Seitenlayout bei allen Textsorten für Übungs- und/ oder Leistungsfeststellung (z. B. Schularbeiten, Tests ...)
- Texte in Silbenschrift verfassen und/ oder Silbenbögen unter den Text setzen
- Angaben (z. B. Arbeitsaufträge, Sachtexte, Textaufgaben) vorlesen
- Nicht laut vorlesen lassen, wenn das Kind es nicht von sich aus möchte
- Klare, gut verständliche Formulierungen/ Aufgabenstellungen
- Reduktion der Lesehausübung (z. B. einen Abschnitt/ Absatz der Lesehausübung trainieren) oder Ersatz der Schullesehausübung durch die Lesehausübung der Therapeutin/des Therapeuten
- Verwendung eines Leselineals, Lesepeils
- Übungen an der Basis ansetzen: phonologisches Training (Anlaut, Reimen, Silben, Pseudowörter,.....)
- Tandemlesen
- Zeitzugabe bei Erarbeitung von Texten in Übungs- und/ oder Leistungsfeststellungsphasen
- Materialien an unserer Schule: Leseraketen, Silbenteppiche, Finken-Minis, Lesefalter, Intra-Act-Plus Programm, Blitzlesen, Variabolus
- Computer: Lernmax
- Überprüfungsmaterial: Material zur Lesestandserhebung nach 8 / 16 / allen Buchstaben; SLS; IKMplus

#### **Rechtschreiben in der Unterrichtssprache**

- Verwendung von Wörterbüchern auch bei der schriftlichen Leistungserbringung
- Schreiben in jeder zweiten Zeile (übersichtlichere Gliederung und einfachere Eigenkorrektur – Korrektur von Fehlerwörtern in der freien Zeile möglich)

- Verstöße in den Bereichen der Rechtschreibung, der Grammatik und der Zeichensetzung werden in Fehlerkategorien bewertet
- Zeitzugabe zur Überprüfung des Geschriebenen
- Üben selbstverfasste Texte zu korrigieren (z. B. Texte „von hinten nach vorne“ verbessern)
- Reduzierung des Zeit- und Leistungsdrucks bei der schriftlichen Leistungserbringung, z. B. durch eine Zwei-Phasen-Schularbeit: 1. Phase = Textproduktion am Schularbeitstermin, 2. Phase = reine Rechtschreibfehlerkorrektur in der folgenden Stunde / am nächsten Tag > effektive Fehlersuche durch nötige Distanz zum eigenen Produkt und mehr Zeit/ Konzentrationspotential für die Aufgabenstellung an sich
- Korrektur bzw. Wertung von nur einer Fehlersorte bei der schriftlichen Leistungserbringung (z. B. nur Wertung der zuletzt erarbeiteten Rechtschreibkategorie)
- Unterscheidung in zusammenhängende Fehler (akustische Verwechslungen, optische Verwechslungen etc.) und nicht zusammenhängende Fehler – in der schriftlichen Leistungsfeststellung werden zusammenhängende Fehler als ein Fehlertyp aufgefasst und jeweils als ein Fehler beurteilt (Groß- und Kleinschreibung, Dehnung, Schärfung, z. B. faren, Wohnung, ir, ... = 1 Fehler)
- wortspezifische Kenntnisse, Kenntnisse über die Schreibung von Wortbausteinen und deren Zusammensetzung (morphologische Ableitungsregeln) und Wissen um orthografische Regeln und Regularitäten (Regelwissen) auffrischen und vertiefen
- verstärkte Gewichtung der mündlichen Kommunikation gegenüber der schriftlichen, insbesondere in der Fremdsprache
- Lernwörter-Training mit unterschiedlichen Zugängen
- Orthografische Strategien:
  - Kurze/lange Vokale
  - Morpheme als Strukturhilfe
  - Schreibsilben als Strukturhilfe
- Gezieltes Rechtschreib-/Lernwörtertraining
- Keine/ geringere Berücksichtigung der Rechtschreibfehler (Rundschreiben 24/2021 des BMBWF)

### **Hörverstehen**

- Zeitzugabe beim Lesen und Bearbeiten von Texten oder Anbieten kürzerer Texte
- Öfters Pausieren/ Unterbrechen der Audiodateien (auch selbstgesteuert) > mehr Zeit, Arbeitsaufträge zu lesen und Wörter/ Sätze zu verschriftlichen
- Zusätzliches (eigenständiges) Anhören der Audiodatei bei einer schriftlichen Leistungserbringung (z. B. Schularbeit), z. B. 1–2 zusätzliche Hörphasen

### **Fremdsprache Englisch**

- Zeitzugabe beim Lesen und Bearbeiten von Texten

- größeren Wert auf die mündliche Kommunikation legen
- keine Beurteilung der Rechtschreibung

### **Mathematik und Sachunterricht**

- Zeitzugabe und/ oder Vorlesen von Arbeitsaufträgen
- klare und gut verständliche Formulierungen/ Aufgabenstellungen
- Bei schriftlichen Überprüfungen wird eine größere Schrift bei Sachaufgaben verwendet
- Keine Wertung von Rechtschreibfehlern
- Ggf. zusätzliche Leistungsbeobachtung in mündlicher Form (wenn z. B. durch die Rechtschreibfehler nicht klar ist, ob das Kind das Richtige meint oder nicht)

Zur Prüfung, ob die Maßnahmen für Kind und Leistungserbringung von Vorteil sind, bedarf es eines Zeitraumes von mehreren Monaten.

## **4. Förder- und Beratungsmöglichkeiten in der Schule**

Folgende Maßnahmen werden bei uns an der Schule bei Leseschwächen angeboten:

- Teilnahme an LeFÖK
- Lesecoach
- Förderunterricht in Kleingruppen
- Beratung der Eltern zum häuslichen Üben (lautes Lesen)

Sollte der/die Schüler/Schülerin eine LRS-Therapie besuchen, legen Therapeut/innen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Austausch. Mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten erfolgt dieser Austausch direkt zwischen Therapeut/in und Lehrkraft.